

**Philipp Joseph von Rehfues an August Wilhelm von Schlegel**  
**Bonn, 08.05.1838**

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek  |
| <i>Signatur</i>                 | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.19,Nr.63  |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i>        | 3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.  |
| <i>Format</i>                   | 22,4 x 18,3 cm   |
| <i>Editionsstatus</i>           | Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert   |
| <i>Editorische Bearbeitung</i>  | Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen   |
| <i>Zitierempfehlung</i>         | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/3159">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/3159</a> . |

[1] Indem Ew. Hochwohlgeboren ich hiebei die interessante Correspondenz mit Hr. Letronne mit dem verbindlichsten Danke begleitet zurückstelle, bin ich Ihnen solchen auch für Ihre gütige Einladung auf d. 12<sup>ten</sup> schuldig geworden. Ich bin in der That in Verlegenheit, wie ich ihn ausdrücken soll, da ich mir Ihre Nachsicht erbitten muß, wenn, meine Frau und ich, wir von Ihrer Güte keinen Gebrauch machen können. Wir haben alle Einladungen dieses Winters abgelehnt, und würden also vielfach verletzen, wenn wir uns irgendwo sehen liessen. Nur darin kann ich die Entschuldigung suchen; [2] wir bedürfen sie in der That am nöthigsten für uns selbst, da wir wohl wissen, was wir verlieren. Mein Sohn Julius, der Ihr sehr dankbarer Zuhörer ist, wird sich einzustellen die Ehre haben.

Daß das R. nicht in der mexikan. Sprache ist, haben Ew. Hochwohlg. auf den ersten Blick, wie es scheint, richtig heraus gefunden. Ich habe noch kein Wort entdecken können, wo es vorkomme; denn das Wort Naborias in B. Diaz ist ohne Zweifel aus der Sprache von Cuba-Oviedo, der älter ist, als dieser, bezeichnet damit schon eine dienstliche Classe der dortigen Einwohner. Ueberhaupt möchte ich vermuthen, daß das Wort von [3] den Spaniern fabrizirt, oder falsch verstanden in Umlauf gebracht worden ist.

Ich lege Ew. Hochwohlgeboren zur Einsicht einen Brief des Dr. Buschmann bei, welchen der sel. Humboldt in s. Sprachforschungen gebraucht hat. Ich hatte ihm wegen der Chalchihuis geschrieben, aber seine Antwort zu spät erhalten, um noch davon Gebrauch machen zu können. Es kam mir auch nur auf die wissenschaftliche Bezeichnung dieses Minerals an, welche mir auch Alex. v. H. nicht geben konnte.

Empfangen Sie gütigst den Ausdruck der besondern Verehrung von  
Ew. Hochwohl.

gster Dr.

vRehfues

B d. 8. May 1838.

[4] [leer]

**Namen**

Buschmann, Johann Carl Ed.

Díaz del Castillo, Bernal

Humboldt, Alexander von

Humboldt, Wilhelm von

Letronne, Antoine Jean

Rehfues, Caroline von

Rehfues, Julius Karl Heinrich

**Orte**

Bonn

**Werke**

Díaz del Castillo, Bernal: Denkwürdigkeiten des Hauptmanns Bernal Diaz del Castillo, oder wahrhafte Geschichte der Entdeckung und Eroberung von Neu-Spanien [...]. Ü: Philipp Joseph von Rehfues

## **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors